

An die Freunde

des

seligen Stoll.



Er ist dahin der Stolz von Germaniens Hauptstadt, der edle Mann, dem Tausende Leben und Gesundheit danken! — Er ist dahin der gute Mann, dessen weichgeschaffene Seele ihre ganze Glückseligkeit im Dienste seiner Mitmenschen fand, und das Unglück wenigstens beweinte, das er nicht zu heben vermochte! — Er ist dahin der große Mann, der die Bewunderung seiner Kunstgenossen — Schöpfer rechtschaffener Aerzte, Freund seiner Kranken — Vater seiner Schüler — der Arzt — Mensch und Weiser war! Sein Leben, von dem er durch rastlose Bemühungen jedem seiner Hilfsbedürftigen, nach ihm die Arme ausstreckenden Niebürger freudig ein Theilchen hingab, erschöpfte sich endlich, wie ein Strom, der in unendlich viele Bäche getheilt wird, und der Tod rächte sich nun an einem Manne, der ihm so manche Beute aus dem Rachen riß!

Sein war das seltne unsterbliche Verdienst, daß er als Philosoph dachte — als Mensch liebte — als Christ handelte — daß er, groß durch eigene Größe, und zufrieden mit dem Zeugnisse seines eigenen Herzens auf die Schaar seiner Reider, die mit ohnmächtigen Zwerghänden den Kolos seines Ruhms niederzureissen sich bestrebten, nur mit Großmuth und Mitleid herablickte — daß sein Herz eben so edel als sein Kopf aufgeklärt war — c'etoit l'homme qui fit honneur à l'homme.

Dies war der Mann, den wir beweinen, den der Segen von Tau-
senden in die finstern Höhlen des Todes begleitet, und ihm den Weg zur
Unsterblichkeit bahnt — Sein Name wird ewig heilig jedem Patrio-
ten — sein Ruhm hoch erhaben über die Vergänglichkeit seyn.

Euch ihr Edlen, Stolls vertrauteren Freunden und Bewunderer wa-
ge ich diese wenigen Zeilen zu widmen: sie sind der laute Ruf eines ge-
rührten Herzens, das Euch aufrufet, seinem Andenken mit ihm Thrä-
nen — Dankbarkeit — Verehrung zu weihn, weit entfernt, dadurch
seinen Namen verewigen zu wollen; — denn auch ohne unser Zuthan
werden spät unsre Enkel ihren Kindern erzählen, was Stoll für Wien —
was Stoll für uns gewesen.